

Correspondent

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag,
Sonntag.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 65 Pfennig.

40. Jahrg.

Leipzig, Sonnabend den 4. Oktober 1902.

№ 116.

Aus dem Gewerk- und Genossenschaftsleben.

Des Septembers erste Hälfte brachte an bemerkenswerten Vorgängen in den Gewerkschaften selbst recht geringe Ausbeute für den Chronisten. In der Hauptsache wurden schon im August und noch früher begonnene jährliche Differenzen oft recht unsachlich weiter geführt, worunter die alten Grenzstreitigkeiten der Schmiede mit den Metallarbeitern, der Krieg zwischen den Brauern und Transportarbeitern um die Bierführer (nicht „Bierzuführen“, wie in der letzten Ueberlicht recht humorvoll zu lesen, mit welchen beide Parteien denn doch wohl eher fertig werden würden!) und der Fall Tischendörfer zu zählen. Die aus persönlichen Motiven und solchen der Selbstsucht entstandene Protektion um ganze fünf Silberlinge bei den Holzarbeitern fand ebenfalls eine recht erbauende Fortsetzung und selbstverständlich wurde auch seitens der hierbei hauptsächlich in Betracht kommenden Organisationen der Bergleute und Textilarbeiter mit den christlichen Brüdern kräftig weiter gehandelt — ein Kapitel, das durch der letzteren Verhalten leider noch häufige Fortsetzungen finden wird. Das die Berliner lokalen Köpfe von dem ihnen gesinnungsverwandten dortigen Gewerkschaftskartelle (nicht zu verwechseln mit der Gewerkschaftskommission der Zentralverbände) von ihrem schimpflichen Vorgehen gegen alle Disziplin frank und frei gesprochen und mit diesem Akte eine abermalige Kriegserklärung gegen den „taktlosen Polarmorgen der allgemeinen Verbänderei“ (Kesselfische Stillschlä!) sowie wieder das feierliche Glaubensbekenntnis als allzeit gute Sozialdemokraten erfolgen werde, stand bestimmt zu erwarten. Im Namen der modernen Arbeiterbewegung wird also nun in Berlin eine für das Ganze eines Gewerbes geschaffene Institution weiter umgangen und wegen Mischachtung derselben verhängte Sperren weiter gebrochen; die vom Vorwärts in dieser Angelegenheit gewünschte Taktik blieb einstuellen noch eine offene Frage und wird es auch in der Zukunft bleiben. — Mit der weiteren summarischen Registrierung hin und wieder ganz vorzüglicher, im allgemeinen aber doch recht vereinzelter Betrachtungen und Bekämpfungen der dem Volke von Zentrums- und Regierungsnadren drohenden Bewucherung alles dessen, was zu des Leibes Mägnung und Notdurft gehört, und der durch die Art und Weise der von den Agrariern und der diesen so gefälligen Regierung geübten Verleugnung nur noch aufreizender wirkenden Tatsache der Fleischnot des arbeitenden Volkes wäre das wesentlichste aus den inneren gewerkschaftlichen Vorgängen in der ersten Hälfte des September ersichtlich.

Doch des Chronisten wenig dankbare Tätigkeit der ungeschulten Wiebergabe alles dessen, was in seinem ausgebehten Oberverierungsgebiete geschieht, findet trotzdem nicht den sehnlichsten erwnüschten Augenblick der Ruhe. Was nämlich auf der einen Seite zu wenig, wird an einem andern Ende wieder reichlich wett gemacht; wenn also diesmal die Quelle der mehr internen Vorgänge spärlicher geflossen, so erwies sich die der anderweitigen Ereignisse um so ergiebiger. Der Krach und die Spaltung in der Genossenschaftsbewegung Deutschlands in dem sonst doch nur zur Befundung aufgesuchten Kreuznach gleich zu Anfang des Monats fand von uns schon Verzeichnung und kurze Kommentierung. Die Nachricht von der kuriofen Gründung einer Deutschen Arbeitgeber-Zeitung ist von uns bereits genügend gewürdigt worden. — Auch die Versammlung des Zentralverbandes deutscher Industrieller in der Ausstellungstadt Düsseldorf entbehrte nicht eines gewissen Interesses. Zwar sind die Kammerarbeiten des Herrn Generalsekretärs Bued in Text und Melodie mindestens ebenso bekannt wie gewisse Lieder der Straße, aber sie boten diesmal doch einiges Neue: Graf Posadowsky bekam nämlich zwei Extraheringe; und das einmal wegen seiner Anerkennung der Sozialdemokratie als Arbeiterpartei von der Reichstagstribüne aus und dann wegen der regierungseigenen Vertretung auf dem Stuttgarter Gewerkschaftskongresse. Man sieht, jene Leute werden weder durch Erfahrungen noch durch den Gang der Entwickelung geschiedert, aber die Beschimpfung ernst zu nehmender Sozialpolitiker wird ebensowenig wie die Bekämpfung aller Arbeiterfragen und -Forderungen und die der Regierung gezollte Mißbilligung den Lauf der Dinge hemmen.

Bei uns Buchdruckern gibt es immer etwas Besonderes. Den Kreis seiner guten Freunde zu erweitern, das soll zwar ein Ziel sein, aufs innigste zu wünschen, vorsichtige Leute raten jedoch auf Grund nicht sonderlich guter Erfahrungen von einem solchen Bestreben ernstlich ab. Es heißt nämlich, daß dieses Ziel auch ungewollt zu erreichen, daß über Nacht der Freundschaft zarte Bande sich von selber knüpfen. Etwas derartiges ereignete sich auch bei uns in den letzten Wochen. Auf der einen Seite verbarben wir es gründlichst mit den Anhängern des agrarierfreundlichen Zentrums, welche die Berechtigung und Notwendigkeit unsrer gegen den Lebensmittelwucher gerichteten Abwehr nicht anerkennen wollen, auf der andern werden wieder weite Arbeiterkreise mit dem Votum der Leipziger Kollegenchaft in dem Verständigungsverfahren mit der Gewerkschaft nicht einverstanden sein. Der einzige Trost auch in dieser betrüblichen Situation ist nur die Ueberzeugung, daß so oder so der Effekt der gleiche ist: verbrannt wird der Jude auf jeden Fall. Von Vorgängen im Verbands selbst wäre vielleicht noch einmal die Diebesaffäre in Würzburg anzuführen. Dergleichen Gelegenheitsbissen werden ja immer wieder abgefastet werden, das in Würzburg angewandte Schutzmittel der Versicherung gegen solche ungeborene Besucher könnte deshalb allen Mitgliedschaften ohne einen Diebes- und Feuerfächer sehr empfohlen werden. — Die Geschäftstage scheint sich tatsächlich ein klein wenig zu beleben.

Der Generalkreis der Glasarbeiter ist nicht tot zu kriegen. Vor kurzem konnte nämlich der Fachgenosse ein Rundschreiben des Glaskönigs Heje vom vorigen Jahre an die übrigen Fabrikanten dieser Branche reproduzieren, in welchem über den Streik alles mögliche orakelt wird. Den Autokraten von Kapitälgnaden kennzeichnet aber folgender Passus in seiner ganzen Größe: „Daß Wirbig (der Vorsitzende des Glasarbeiterverbandes. D. Red.) bei verschiedenen Personen um Vermittelung gebeten hat, ist bekannt genug, daß aber keine angenommen, ist ebenso selbstverständlich. Wir können sie nicht gebrauchen, denn jede Vermittelung läuft darauf hinaus, daß wir von unsern Rechten mehr oder minder hergeben und vor allem ein Umding, den paritätischen Arbeitsnachweis schaffen sollen. Es wird noch Gelegenheit genug werden, den Arbeitern pekuniäre Opfer bringen zu müssen; leider ist jetzt wieder eine ganze Flut von Humanitätsgesetzen in Sicht, da lassen Sie uns wenigstens die Macht über die Arbeiter behalten, geben wir auch diese fort, dann behalten wir nur den Namen, aber nicht die Ehre eines Industriellen.“ Die Industriellenehre bestünde demnach allein in unbefränkter Macht über die Arbeiterchaft. Vielleicht oder vielmehr hoffentlich erlebt der Geheim Kommerzrath Heje noch, welche gründliche Korrekturen die Arbeiterchaft an diesem Ehrbegriffe vornehmen wird!

Die Bäcker lenken in einem umfangreichen Flugblatte, in welchem die vor den Gerichten seit April 1899 festgestellten Mißstände bezüg. Schweinereien in den Backstuben Aufzählung finden, die Deffentlichkeit wieder auf die Notwendigkeit von Bestimmungen über die innere Einrichtung und den Betrieb der Bäckereien. Im Reichstage hat damals unter dem Eindrucke der wuchtigen Anklage Bebel's Graf Posadowsky eine derartige Verordnung zwar in Aussicht gestellt, gekommen ist sie aber bis heute nicht und was die Schutzbestimmungen für die Bäckereiarbeiter anbelangt, so stehen die krankhaften Versuche, auch dieses Bisdens Fortschritt wieder rückgängig zu machen, fortgesetzt auf der Tagesordnung der Bäckereimeister.

Einen unansehtbaren Beweis der großen Fleischverteuerung liefern auch die beweglichen Klagen der Fleischereiarbeiter über eine noch nie dagewesene Arbeitslosigkeit infolge starken Rückganges der Schlachtungen. Da dieser während des ganzen Sommers zu konstatieren war, so ist die von dem Agrarminister Bobbielstki aufgestellte Behauptung von einer vorübergehenden Erscheinung etwas starker Tabak.

Ob durch die Verhältnisse wirklich geboten oder ob es sich wieder um einen Fall von Prinzipienreiterei handelt, ist nicht ersichtlich aus einem Beschlusse des Kesselfelder Gewerkschaftskartells, wonach „mit anderen, nicht auf dem Boden des Klassenkampfes stehenden Organisationen keine gemeinschaftlichen Versammlungen und Aktionen zu veranstalten, da solche fast stets unsere klaren Ziele ver-

schleiern und in den Reihen der eignen Mitglieder Konfusion und Streit zu zeitigen geeignet sind.“ Mit den christlichen Organisationen hatten nämlich die Textil-, Holz- und Metallarbeiter dortiger Gegend gemeinsame Agitationsversammlungen veranstaltet.

Hochliegende Wünsche offenbarte der deutsche Werkmeisterverband auf seiner letzten Hauptversammlung in Düsseldorf. Als eine der dringendsten Aufgaben des Reiches bezichnete derselbe nämlich die ausreichende Pensionsversorgung der Privatangestellten und deren Angehöriger und forderte die Erhebung und Beschleunigung der zu diesem Zwecke notwendigen statistischen Unterlagen. Na, das wird eine nette Abfuhr geben! Der Werkmeisterverband hat jetzt etwa 4 Millionen Mark in der Kasse. Im ganzen wurden bisher 65000000 Mark an Unterstützungen gewährt. Begründet soll trotz des vorstehend gebachten Antrages eine Witwen- und Waisenkasse, ferner die Arbeitslosenversicherung eingeführt werden. Es ist eben nicht alles Gold — — —

In Oesterreich hat der Verein der Eisen- und Metallgießer aus der Gewerkschaftskommission ausgeschlossen werden müssen, was der Streichung einer Organisation durch die Generalkommission bei uns gleichkommt. Entgegen den langjährigen Bemühungen, für die Metallarbeiterchaft Oesterreichs eine einheitliche Organisation zu schaffen, sind die Formen mit der Gründung eines Reichsvereins für ihre Branche vorgegangen. Damit war der Bruch fertig.

Die belgischen Bergarbeiter haben! auf ihrem Kongresse zu Anfang des Monats die Entfaltung einer ganz energischen Propaganda für den Achthunderttag beschlossen; ein Antrag, unter revolutionären Drohungen den Unternehmern ein Ultimatum von sechs Monaten zu stellen, wurde abgelehnt.

In England haben eine Anzahl von Gewerkschaftsorganisationen die Aufstellung von eignen Kandidaten zu den Parlamentswahlen beschlossen, im besondern die Bergarbeiter und die Eisengießer. Die Organisation der letzteren erhebt 1 Schilling pro Mitglied für Wahlzwecke, die Kesselfchiebe wenden zu diesem Zwecke jährlich 325 Pfund Sterling auf. Die Eisenbahn- sowie die Gasarbeiter stellen je zwei Kandidaten auf.

Nach den Berichten der Fabrikinspektoren waren im letzten Jahre in der Kolonie Viktoria für 35000 Arbeiter gesetzliche Minimallöhne eingeführt, die Festsetzung derselben geschieht durch 38 Lohnämter. Besonders wird hervorgehoben, daß diese Mindestlöhne sich keineswegs zu Maximalgehältern ausgewachsen haben.

In Genossenschaftsreisen nimmt die Kreuznacher „Ausbreitung aus dem Paradies“ nach wie vor das ausschließliche Interesse gefangen. Dr. Erliger scheidet mit seiner Kabitalkur allenthalben sehr schlecht ab; Männer wie Dr. Barth, Richard Rißke u. a. sprechen mit dem reinigungsbeflissenen Herrn Verbandsanwalt nichts weniger als durch die Blume.

Die Großeintausch-Gesellschaft hat auf ihrer durch den Rücktritt Fell's notwendig gewordenen außerordentlichen Generalversammlung Lorenz-Zwidan als dritten Geschäftsführer gewählt. Das Minimalgehalt für die Geschäftsführer wurde auf 6000 Mark, das Maximum auf 10000 Mark jährlich festgesetzt.

Die Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau hat in den letztverfloffenen anderthalb Jahren zur Förderung von Baugenossenschaften 1471611 Mark an derartige Vereinigungen ausgeteilt, 1445610 Mark werden nochmals ausgeteilt werden.

Neue Konsumgenossenschaften kamen im August 12 zur gerichtlichen Eintragung, an Bau- und Handwerker-genossenschaften je 1.

Die englischen Genossenschaften haben jüngst ihr Jahresfest, verbunden mit einer Ausstellung der Arbeiter-Produktivgenossenschaften, wieder in denkbar größtem Umfange gefeiert. Der die gefanglichen Darbietungen ausführende gemischte Chor zählte nicht weniger als 6000 Stimmen. Neben bekannten Männern aller politischen und wirtschaftlichen Gruppen besah sich auch der Schah von Persien den Trubel der Festwoche. Der jährliche Ueberfluß dieser Genossenschaften bezieht sich auf reichlich 7000000 Pfund Sterling.

Kleine Druckerei
mit vielen antiken Arbeiten ist billig zu verkaufen. Werte Offerten unter O. M. 693 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Buchdruckerei in Berlin
mit 2 Schnellpr., 1 Doppelmasch., 2 Ziegelbr.-Pressen, 1 Schneidemasch., Perfektorialmasch., Stereotypie-Apparat, über 1000 Matrizen, Hunderten von Bleiplatten, fester Kundenschaft u. großen Aufträgen, muß wegen Kränklichkeit des Besitzers bald verkauft werden. Kaufpr. 20.000 Mk. bei 7000 Mk. Anzahl, bei Barzahl. 18.000 Mk. Vermögensnachweis erforderlich. W. Hoff, u. X. O. 704 an d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Beteiligung mit Kaufmann
an flott beschäftigter Druckerei in großer Stadt Mitteldeutschlands bietet sich tüchtigem Fachmann mit 30.000 Mk. Kapital, welche durch doppelte Inventurwerte sichergestellt werden können.
Selbstreifest. erfahren näheres unter G. V. 936 an Haasenfein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. [665]

Monoline-Setzer
für dauernd sofort gesucht. Werte Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. unter K. W. 1775 an Rudolf Mosse, Köln, erb.

Stereotypen-Gesuch.
Zu baldigem Eintritte wird für eine größere Zeitung Süddeutschlands ein tüchtiger Stereotypen
für Flach- u. Rundstereotypie gesucht. Bevorzugt werden solche, die mit der Bedienung von Notationsmaschinen vertraut sind. Werte Offerten mit Gehaltsangabe unter S. C. 697 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Jüngern Galvanoplastiker
sucht per sofort oder bald für dauernd
C. Schwarz vorm. Emil Hauch, Leipzig a. M., Teubnerstr. 12. [713]

Graveur oder Holzschneider
im Nachsuchen von Galvanoplastik durchaus bewandert, für dauernde Stellung in Leipzig gesucht. Werte Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie der Gehaltsanspr. beibringt unter L. Z. 4944 Rudolf Mosse, Leipzig. [705]

Graveur u. Stempelschneider
gesucht. [707]
Rudhardsche Sieberei, Offenbach a. M.

Für Parteidruckereien!
Metteur, Accidenz, Maschinen, Faktor, Stereotypie, Maschinenfemini, sucht Stellung. Suchender war schon erfolgreich journalistisch tätig und vertritt event. auch auf Reaktionsposten. Werte Offerten unter W. 100 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. [691]

Accidenz-Setzer
selbständig arbeitend, mit modernem Material ausgestattet, vertraut, sucht dauernde Stellung. Selbstgefertigte Satzmeister für Diensten. Werte Off. mit Angabe des Lohnes erb. an B. Deppert, Berlin SO 10, Engelauer 15. [694]

Accidenzsetzer
tüchtiger und korrekter Setzer, sucht sofort Kondition. Werte Offerten erbeten an Fr. Flecken, Brandenburg a. S., Gr. Gartenstraße 26. [703]

Junger Setzer
in allen Sorten gut bewandert, sucht sofort dauernde Kondition. Werte Offerten erbeten an Aug. Wolf, Lüneburg, Salzbrückerstraße 42. [702]

Junger flotter Setzer
in allen Sorten bew., sucht sof. oder später Stellung. W. Hoff, an H. Horwatz, Luckenwalde, Fütterbogerstraße, erbeten. [677]

Tüchtiger Setzer
30 Jahre alt, verb., sucht, möglichst auf gute Zeugnisse, sof. dauernde Stellung. Werte Off. erbeten an Rich. Simmgen, Dresden-Bl., Kanalstraße 8, III. [695]

W sucht tüchtiger Setzer und Ziegel-drucker dauernde Stellung. Werte Offerten an E. Ziehler, Meidenbach i. Schl., Götzschstr. 2, erbeten. [708]

Junger tüchtiger Maschinenmeister
im Wert, Platten- und Accidenzdrucke erfahren, sucht sofort dauernde Kondition. Julius Kreuz, Essen a. d. Ruhr, Verulststr. 31, I. [711]

Liedertafel Gutenberg
von 1877 * Hamburg-Altona

Sonntag den 12. Oktober 1902

25 JÄHRIGES STIFTUNGSFEST

in Sagebiels Etablissement, Gr. Drehbahn.

Matinee im Marmorsaal, präzis 12 Uhr, Saalöffnung 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Programm am Eingange. — Die geehrten Festteilnehmer werden höflich gebeten, die Garderobe abzugeben. — Die Festkarte dient als Legitimation für unsere werten Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen und ist sowohl mittags als auch abends am Eingange vorzuzeigen.

Abends 7 Uhr in sämtlichen oberen Sälen (Saalöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr)

Festakt mit nachfolgendem Festball.
Das Programm und die Festschrift wird unseren geehrten Mitgliedern und Gästen beim Entree überreicht.

Einführungskarten in beschränkter Anzahl durch die Vorstandsmitglieder oder Kollegen Dreher zu erhalten. — Preis der Karte 1 Mk. à Person. — Zu recht reger Beteiligung ladet hiermit nochmals freundlichst ein
DER VORSTAND.

Verein der Stereotypeure und Galvanoplastiker Berlins und Umgegend.

Sonntag den 19. Oktober in der Berliner Ressource, Kommandantenstraße 57:
Zehntes Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Theatervorstellung nebst anschließendem Bankbräuhchen.
Anfang des Konzerts 6 Uhr, der Vorstellung präzis 7 Uhr.
Gilletts (einschl. Tanz 50 Pf.) sind bei sämtlichen Mitgliedern sowie im Arbeitsnachweise bei Schulz, Prinzalbrechtstraße Nr. 3, zu haben. Die Vergnügungs-Kommission. [689]

Maschinensetzer-Vereinigung Rheinland-Westfalens.
Sonntag den 12. Oktober, vormittags 11 Uhr:
Versammlung in Barmen
im Restaurant Jöing, Parlamentsstraße 13.
Tagesordnung geht den Mitgliedern per Zirkular zu. — Nach der Versammlung: **Gemeinschaftliches Mittagessen** im Restaurant Gasse, Steinweg- und Röbigerstraßenecde.
Nachmittags: **Ausflug und Besuch Eberfelds.**
Wohlwähliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand. [700]
Kollegen vom Kassen beistens willkommen!

Vereinigung der Stereotypeure und Galvanoplastiker Südwestdeutschlands.

Sonntag den 26. Oktober, vormittags 10 Uhr, findet unsere **Zweite halbjährliche Generalversammlung in Landau**
in der Restauration Zum Ospark mit folgender Tagesordnung statt: 1. Mitteilungen des Vorstandes; 2. Abrechnung des Kassierers; 3. Beratung etwaiger Anträge; 4. Neuwahl des Gesamtvorstandes; 5. Erledigung praktischer und theoretischer Fragen; 6. Beschiedenes. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Gäste willkommen. Der Vorstand. [690]

Schriftgiesserei
J. D. Trennert & Sohn
Altona-Hamburg
Kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen jeglichen Umfanges.
Exakte Lieferung. Reichhaltige Auswahl.
Kostenanschläge u. Proben stets gern zu Diensten.

Buchdruckerwappen-Broschen
(Original)
2,85 und 4 Mk. — Abbildungen umsonst.
Graph. Verlags-Anstalt, Halle a. S.

Sämtl. Buchdruckerartikel
auch Blisen und blaue Schutzanzüge bezieht man gut und billig durch das
Graph. Versandhaus, Th. Leibius,
Stuttgart, Calwerstr. 52.
Illustr. Preisliste gratis und franko.
Bezugspreis des Corr. bei allen Postämtern jährlich 0,65 Mk. in Deutschland und vierterhalb des übrigen Auslande ist der Bezugspreis bei den Postanstalten zu erfahren. — Unter Band nach Deutschland und Oesterreich 1,75 Mk. nach dem übrigen Auslande 2,50 Mk. bei wöchentlich einmaliger Zufendung (3 Nummern zusammen) nach Deutschland und Oesterreich 1,00 Mk., dem übrigen Auslande 1,25 Mk.

Im Schmalschienenbau, spez. Matrizenfabrikation (Bügelerei, Apparate eigener Konstruktion) erfahrener und noch tätiger

Werkmeister
sucht sich Verhältnisse halber in gleiche Stelle zu verändern. Werte Offerten unter R. H. 696 durch die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

!!! Schutzmittel für Setzer!!!

Eignes, gutgenühtes Fabrikat.
110 cm l. 120 cm l.
Regatta Ia, blauw. 2,50 Mk. 2,75 Mk.
Nessel, blauweiss 2,75 „ 3, „
bei 6 Stück: 2,50 „ 2,75 „
Cöper, blau- oder braunweiss . . . 3, „ 3,25 „
bei 6 Stück: 2,75 „ 3, „
Vorrätig in 2 Weiten: für schlanke und für normale Figur.

Maschinenmeisteranzüge
Echt indigoblau: H'Tuch 3,50 Mk., H'Leinen 4,25 Mk., Cöper 5 Mk., Pilot 5,25 Mk., Pilot extra 6,75 Mk. Grössere Posten billiger. Prospekt fr. Vorrätig: Jackets von 88 bis 108 cm Brustumf.; Hosen von 88 bis 108 cm Buntw. und 74 bis 84 cm Schrittlänge.
Aufträge von 6 Mk. 1/2 franko, von 15 Mk. franko. Lehrlings-Anzüge u. -Blusen entsprechend billiger.
Leipzig-R., [709]
Taubchenweg 16.

Prospekte gratis und franko.
Soeben erschienen!
„Broschüren für Accidenzsetzer“
Heft 1:
Neue Ornamentierungsformen für Accidenzier. 1 Mk.
Mit ca. 400 Satzbeispielen. 1 Mk.
Graphischer Buchverlag
Alfred Wendler
Frankfurt a. Oder, Bergstrasse 54 b.
Zu beziehen nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Typographischer Klub, Bremen.
Montag den 6. Oktober: **Beginn der wöchentlichen Vereinsabende.** [690]
Anmeldungen zum Stizier-Unterrichte werden entgegengenommen. Der Vorstand.

Pforzheim. Samstag den 18. Okt. abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Bayer. Brauhaus: **Ordentliche Generalversammlung.** T. D.: 1. Jahresberichte; a) des Vorstandes, b) des Kassierers, c) des Bleisatzverwalters, d) des Bibliothekars; 2. Remuneration der Vorstandsmitglieder; 3. Neuwahlen; 4. Anträge; 5. Beschiedenes. — Anträge sind bis Samstag den 11. Oktober beim Vorstände einzuweisen. — Wohlwähliges und pünktliches Erscheinen erwünscht. [706]
Der Vorstand.

Weltall und Menschheit.
Geschichte der Erforschung der Natur und Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Völker. 5 Prachtbände à 16 Mk.
Wer dieses hochinteressante Werk gegen bequeme monatliche Ratenzahlungen zu beziehen wünscht, verlange Prospekt von [691]
Erich Belitz, Berlin NW, Birkenstrasse 26.

Am 23. September verschied in Plankstadt bei Heidelberg unser lieber Kollege, der Setzer
Jakob Rösch
im 23. Lebensjahre an einem Herzleiden. Möge ihm die Erde leicht sein!
Der Bezirksverein Mannheim. [701]

Nach langem schweren Lungen- und Kehlkopfleidens verstarb am 30. September unser wertiges Mitglied, der Schriftsetzer
Herm. Mordhorst
aus Wandsbek im 39. Lebensjahre. Möge ihm die Erde leicht sein! [710]
Buchdruckerverein in Hamburg-Altona.

Richard Härtel, Leipzig-R.
Kohlgartenstrasse 48
Buchhandlung und Antiquariat
liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko. Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten.
Soeben erschienen:
Minimal-Druckpreise-Zirkel für das deutsche Buchdruckgewerbe nebst Bestimmungen für das Zeitungsveresen. Werte neu bearbeitete Auflage. 2 Mk.
Unterrichtsbücher für Buchbinder. Gebirgsbrief Nr. 16: Sak von Ottavio und Quartierbrief. Köpen mit 16 Blatt Musterproben. 75 Pf.
Katechismus für Buchbinder. 7. Aufl. Mit 120 Abb. u. mehreren farbigen Beilagen. Neu bearb. von Joh. Sat. Weber. 4,50 Mk.